Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

in diesem Kalenderjahr endet unser Veranstaltungsprogramm, wie bereits im November-Brief angekündigt, am 13. Dezember. Nicht mit einer klassischen Weihnachtsfeier allerdings, sondern in gemütlicher Runde mit einer Rückschau der besonderen Art auf vergangene OAG-Veranstaltungen. Um den Erinnerungsreigen zu eröffnen und auch unsere Mitglieder außerhalb des Großraums Tokyo, die selten eine OAG-Veranstaltung besuchen können, zumindest auf diesem Weg an den Ereignissen teilhaben zu lassen, möchte ich die Rückschau hier mit einem gut besuchten Vortragsabend beginnen, mit dem wir am 8. Oktober im OAG-Saal Leben und Werk eines Mannes gedachten, der im Japan der Meiji-Zeit Großes geleistet und Bleibendes hinterlassen hat: Gottfried Wagener. Unter dem Thema "G.W. – Kenner und Erneuerer japanischer Keramik" widmete sich ein ausgewiesener Kenner der Materie, Professor emeritus Dr. Doke vom Tokyo Institute of Technology, vor gut 150 Besuchern in japanischer Sprache dem Beitrag Wageners für die Industrialisierung Japans und die Modernisierung der japanischen Keramik- und Porzellanindustrie.

Wie immer, wenn ein solches für unsere Verhältnisse großes Ereignis stattfindet, haben wir auch in diesem Fall vielen zu danken, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre, und zwar neben dem Vortragenden ganz zuvörderst dem Organisationskomitee des Deutsch-Japanischen Siebold-Symposions unter der Leitung von Herrn Mahito Ohgo, sodann dem Schirmherrn des Abends, dem deutschen Botschafter in Japan, Dr. Hans Carl von Werthern, sowie der Kuramae Kogyokai, der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Tokyo und der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan.

Der äußere Anlass für diesen Vortrag war der 125. Todestag Gottfried Wageners. Was man sehr abstrakt als "japanisch-deutsche Beziehungen" bezeichnet, als handle es sich gleichsam um etwas wie einen ununterbrochen von selbst, ohne irgendein sichtbares Zutun, von der Quelle zur Mündung fließenden Strom, besteht ja in Wahrheit aus sehr konkreten einzelnen Handlungen, Leistungen, Kontakten, Beziehungen etc. persönlicher und beruflicher Art. Das war damals nicht anders als heute.

Für uns als OAG-Mitglieder hat Gottfried Wagener über seine oben genannten unbestreitbaren Verdienste hinaus noch eine besondere historische und auch emotionale Bedeutung, denn er war von 1883-1886 der 5. Vorsitzende unserer Gesellschaft.

Dr. Gottfried Wagener kam nach dem Studium der Mathematik, Physik, Chemie und Mechanik sowie Aufenthalten in der Schweiz und in Frankreich im Jahr 1868 im Dienste eines amerikanischen Handelshauses nach Nagasaki. Glücklicherweise, so muss man im Nachhinein fast sagen, wurde nichts aus der Seifenfabrik, die er dort im Auftrag seines amerikanischen Chefs gründen sollte. Stattdessen heuerte ihn der Gouverneur von Hizen an, die Porzellanmanufaktur in Arita mit Steinkohleöfen auszustatten. Das war zweifellos eine große Ehre für Wagener, war doch das Arita-Porzellan an den Höfen der europäischen Fürsten und Könige gefragt und begehrt, so begehrt, dass man sich nicht damit begnügte, es zu importieren, sondern ab 1710 nach dem berühmten Vorbild auch in Meißen "Weißes Gold" erzeugte.

1870 kam Wagener schließlich nach Tokyo, wo er nicht nur das Ingenieursstudium in Japan maßgeblich mitgestaltete, sondern Hauptleiter der keramik- und glastechnischen Abteilung der Staatlichen Kunst- und Gewerbeschule in Tokyo wurde.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass Wagener, der ganz in der Nähe des OAG-Hauses auf dem Aoyama-Friedhof begraben liegt, mit seiner beruflichen Tätigkeit an der Hochschule und seinem Ehrenamt in der OAG ein Band zwischen zwei Organisationen, der Tokyo Kogyo Daigaku und der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, geknüpft hat, das bis heute hält. Darüber hinaus bilden sein Tun und Wirken einen wesentlichen Faktor im Gesamtrahmen der deutsch-japanischen Beziehungen, die ohne ihn um mehr als nur eine Facette ärmer wären.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche, gesegnete Festtage und einen guten Jahreswechsel und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Karin Yamaguchi